



Wissenswertes zum Referendariat

Ablauf des Referendariats

Grundsätzlich:

1. Schuljahr: Seminarschule
2. Schuljahr: Einsatzschule

Genauer:

Hospitationen



- in den eigenen Fächern
- in allen Jahrgangsstufen
- im Unterricht des Seminarlehrers oder bei Fachkollegen

Lehrversuche (ab der 3. Woche)



- zunächst einzelne Unterrichtsstunden
- Vorbesprechung
- Ausarbeitung der Unterrichtspläne
- Anwesenheit des Seminarlehrers und der übrigen Studienreferendare
- Nachbesprechung in Fachsitzungen oder im persönlichen Gespräch
- in unterschiedlichen Jahrgangsstufen
- in beiden Fächern
- Erstellung von Leistungsnachweisen und erste Korrektur

Zusammenhängender Unterricht (ab den Herbstferien)



- Unterricht über ein Halbjahr in einer oder 2 Klassen
- Stoffverteilungsplan selbst erstellen
- zunehmende Selbstständigkeit
- Verantwortung liegt beim Seminarlehrer
- Seminarlehrer hospitiert im ersten Halbjahr jede Unterrichtsstunde und bespricht diese nach
- 3-5 Wochenstunden pro Fach (!)

Eigenverantwortlicher Unterricht

- in der Regel erst ab dem zweiten Ausbildungsjahr
- volle Verantwortung für den Unterricht beim Referendar
- maximal 11 Wochenstunden
- neben zusammenhängenden Unterricht

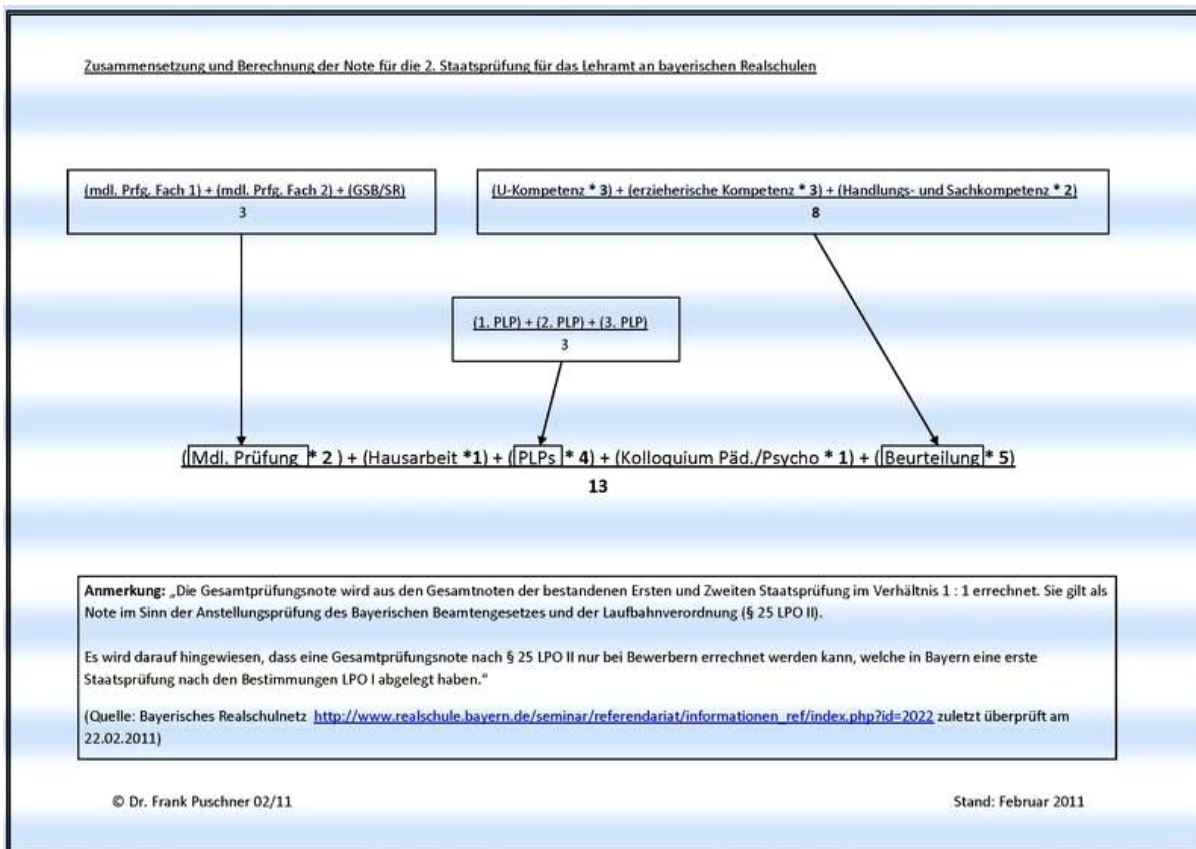


Prüfungsleistungen

- siehe ASR

<https://www.realschulebayern.de/seminarstudium/bestimmungen/seminaranweisungen-asr/3-pruefungennoten/>

Zusammensetzung der Prüfungsnote





Jetzt neu - bald selbstverständlich

Eine kurze Zusammenfassung noch ungewohnter Seminarbegriffe:

Fachsitzung (FS)

- 2 Stunden pro Woche je Fachseminar
- Zusätzliche Fachsitzungen in: Psychologie, Pädagogik, Schulrecht, Staatsbürgerkunde, Digitale Bildung
- Anwesenheitspflicht aller Studienreferendare des Fachseminars
- Detaillierte (!) Protokollierung von didaktischen und methodischen Inhalten bzw. Ergebnissen
- bei Bedarf können zusätzliche Fachsitzungen einberufen werden

Hospitationen

- Fachspezifisch (bis zu den Herbstferien nach Hospitationsplan)
- Im Rahmen der 24 Pflichtstunden
- geplante Hospitationen bei anderen Lehrkräften sollten vorher mit den Fachkollegen abgesprochen werden

Lehrversuche (LV)

- Unterrichtsversuche der Studienreferendare, die turnusgemäß im Beisein des Seminarlehrers und der anderen Studienreferendare durchgeführt werden
- Klasse, Fach und Thema werden vorgegeben
- **Vor der Stunde** sind beim SL abzugeben: Deckblatt, Lernziel, geplanter Stundenverlauf, Tafelbild, Arbeitsblätter (leer und als „Lösungsvorschlag“), weitere verwendete Materialien
- Zusätzlich ist pro Fach je ein ausgearbeiteter Lehrversuch im Umfang einer Prüfungslehrprobe anzufertigen (1x BwR, 1 x WiR)

Lehrbeispiele (LB)

- Ausgewählte Unterrichtsstunden des Seminarlehrers
- Anwesenheitspflicht für alle Referendare des Fachseminars

Zusammenhängender Unterricht (ZhU)

- die Referendarinnen und Referendare übernehmen eine Klasse des SL oder eines anderen Fachkollegen für einen längeren Zeitraum
- zu jeder Stunde sind abzugeben: Lernziele, grobe Verlaufsplanung, sämtliche geplanten Materialien (ggfs. mit Lösungsvorschlägen und Quellenangaben)
- geplanter Beginn: nach den Herbstferien
- die SemL entscheidet über die Klassenvergabe



Besprechungsstunden

- Zeiten werden separat bekannt gegeben
- für Fragen, Probleme, Anregungen, Stundenbesprechungen usw.

Erwartungen an die Referendare, Entwicklung einer Lehrerrolle

Es wird u. a. erwartet, dass die Studienreferendarin/der Studienreferendar

- sich für ihre/seine Ausbildung selbst verantwortlich fühlt und entsprechende Selbsttätigkeit und Eigeninitiative zeigt
- sich als Vorbild erweist im äußeren Erscheinungsbild und im allgemeinen Verhalten gegenüber Schülern, Referendariatskollegen, Seminarlehrkräften, Kollegen, Schul-/Seminarleitung, Eltern, Hauspersonal usw.
- den Rollenwechsel vom Studierenden zur Lehrkraft vollziehen kann
- eine eigene Lehrerpersönlichkeit aufbaut und ein eigenes Profil findet
- Interesse am Fach und aktuellen Entwicklungen zeigt
- fachliche Lücken weitgehend selbständig schließt und sich weiterbildet
- sich mit Fachliteratur zur Methodik und Didaktik beschäftigt
- Fachsitzungen aufmerksam verfolgt und sich aktiv beteiligt
- Protokolle und Stundennachweise sorgfältig führt
- Termine zuverlässig einhält
- auf Pünktlichkeit achtet
- eine Abwesenheit rechtzeitig anzeigt
- den Unterricht langfristig plant und unter Beachtung der Unterrichtsgrundsätze gewissenhaft vorbereitet
- selbstkritisch über Planung, Durchführung und Ergebnisse des Unterrichts reflektiert
- Einsichtsfähigkeit in den Besprechungen zeigt und die Bereitschaft zur Umsetzung von Ratschlägen besitzt
- Lehrversuche und Lehrbeispiele aufmerksam und kritisch beobachtet
- mit Medien und technischen Geräten sorgsam umgeht
- Leistungsnachweise sorgfältig vorbereitet und korrigiert und der Seminarlehrkraft rechtzeitig zur Kontrolle vorlegt
- Hausaufgaben und Hefte/Ordner gewissenhaft kontrolliert
- erzieherische Aufgaben ernst nimmt
- flexibel auf Änderungen reagiert
- offen für Neues ist



- Teamgeist beweist
- Kontaktfähigkeit und -bereitschaft zu Jugendlichen mitbringt
- bereit ist zur Integration in die Schulgemeinschaft
- notwendige Arbeitsmittel parat hat (z. B. BwR: Lehrbuch, Kontenplan, Taschenrechner)
- den Praxiskontakt zu Behörden und Unternehmen pflegt
- Vorbildfunktion

Nur wer arbeitet, macht Fehler!

In diesem Sinne: Ich freue mich auf die gemeinsame Ausbildungszeit mit Ihnen und wünsche schon jetzt viel Freude im Lehrberuf!

S. Schneidt-Schindler